



Masern-Information für Geflüchtete Information des Gesundheitsamtes

Masern werden durch Viren ausgelöst. Sie sind **hochansteckend** und werden von Mensch zu Mensch, durch das Einatmen infektiöser Tröpfchen (Sprechen, Husten, Niesen) oder aerogen über Tröpfchen sowie durch Kontakt mit infektiösen Sekreten aus Nase oder Rachen übertragen.

Bereits nach acht bis zehn Tagen kann das Virus zu einer **Infektion** führen und löst bei fast allen ungeschützten Infizierten Symptome aus.

Bei Masern treten anfangs oftmals **Symptome** wie **Fieber, Husten, Schnupfen** auf. Erst nach ein paar Tagen bildet sich der typische Hautausschlag, der sich über den ganzen Körper ausbreiten kann. Nach Ausbreitung des Ausschlags ist man noch etwa für vier Tage ansteckend.

Erkrankte sollten in der akuten Erkrankungsphase Bettruhe einhalten und sich isolieren. Eine zielgerichtete Behandlung gegen Masern gibt es nicht, es werden nur die Beschwerden, wie beispielsweise das Fieber, gemildert.

Wer ist besonders gefährdet sich mit Masern zu infizieren?

- Säuglinge, die **zu jung** für eine Impfung sind. Kinder und Jugendliche, bei denen eine oder gar beide Impfungen in der Kindheit versäumt wurden.
- Personen, die **keine Infektion** durchgemacht haben oder **nicht über einen vollständigen Impfschutz** verfügen.
- Ein erhöhtes **Risiko für Komplikationen** bei Masern-Erkrankung besteht besonders für **Säuglinge und Erwachsene**.

Wichtig !

Bei **Masern** gelten die Regelungen des **Masernschutz- und Infektionsschutzgesetzes**.

Für **Personen**, die in einer **Gemeinschaftsunterkunft z.B. einer Flüchtlingsunterkunft untergebracht sind/werden**, besteht die **Pflicht** bis vier Wochen nach Aufnahme einen entsprechenden Impfschutz vorweisen zu können.

Das **Masernschutzgesetz** soll den Schutz vor Masern in Kindergärten, Schulen und anderen **Gemeinschaftseinrichtungen** sowie in medizinischen Einrichtungen fördern. Daher sieht es vor, dass **alle Kinder ab dem vollendeten ersten Lebensjahr** beim Eintritt in den Kindergarten, die Kindertagespflege oder in die Schule die von der Ständigen Impfkommission empfohlenen Masern-Impfungen vorweisen.

Zudem besteht ein **vorübergehendes Betretungsverbot für Gemeinschaftseinrichtungen** für Personen, bei denen **eine Infektion bzw. ein Verdacht auf eine Infektion mit Masern** besteht.

Ein **vollständiger Impfschutz** kann nachgewiesen werden durch:

- Eine **Bescheinigung** über den Erhalt von **zwei** Masern Schutzimpfungen
- Die **Antikörperbestimmung** im Blut (Titer-Bestimmung), die Kosten hierfür müssen jedoch selbst getragen werden
- Wenn noch keine Impfungen vorliegen, können diese bei den niedergelassenen Ärzten angefragt und nachgeholt werden

Falls Sie ein Impfdokument besitzen, dies jedoch in der Ukraine gelassen haben, können Sie auch durch ein Foto, das zurückgebliebene Verwandte bzw. Bekannte an Sie senden, die entsprechende Impfung nachweisen.